

In eigener Sache

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino**

Band (Jahr): **22 (1980)**

Heft 112

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

IN EIGENER SACHE

Auch in diesem Jahr wird sich die Welt nicht um das FILMBULLETIN drehen, noch nicht einmal die Filmwelt - obwohl sich andererseits natürlich so ziemlich alles im FILMBULLETIN um Film, oder wer lieber will, "den Film und seine Welt" drehen wird. Ich habe deshalb daran gedacht, diese Seite mit NABELSCHAU zu titeln, bin dann aber wieder davon abgekommen. Das hätte leicht selbstgefällig wirken können und vielleicht die Gefahr heraufbeschworen, den Blick, noch mehr als nötig, hier auf unsern kleinen Kram zu lenken. Es soll also beim alten Titel bleiben, der sagt genauer, worum es geht. Und selbstverständlich geht es hier, auch wenn das keine weltbewegende Sache ist, um das FILMBULLETIN.

Natürlich haben wir Pläne, auch für dieses Jahr. Aber davon soll erst die Rede sein, wenn klar ist, dass sie auch gelingen. Wir möchten nicht Erwartungen schüren und sie dann nicht einlösen können.

Bleiben wir also beim vorliegenden Heft. Es setzt, einmal mehr, den Schwerpunkt auf "unser" Filmschaffen: wiederum ist vom Schweizer Film, von seiner Situation und von der ungenügenden Filmförderung die Rede - muss davon die Rede sein, auch wenn es eine leidige Sache ist und wir unsere Seiten lieber filmischen, als filmpolitischen Themen öffnen würden. Wir überschätzen dabei unsern Einfluss keineswegs, aber die Frage Schweizerfilm wird in der Schweiz entschieden und dies geht uns als Schweizer etwas an. Die in dieser Sache längst Informierten und besser Informierten mögen uns die Wiederholung nachsehen. Leider geht es noch immer vor allem um Wiederholung und möglichst einfaches Nachzeichnen der Sachverhalte. Ganz zwecklos ist es am Ende, so hoffen wir wenigstens, vielleicht doch nicht - und sei's, dass nur ein paar Leser klarer durchsehen und sich ihren Reim darauf machen.

Dass noch andere Probleme in der Welt anstehen, deuten zumindest die Filme an, die unter dem neu eingeführten Themenblock "im 16-mm-Verleih" besprochen werden. Die sogenannte dritte Welt also gewissermassen als Gegenpol zur schweizerischen Filmförderung - wobei gerade der Film, der den Tourismus thematisiert, aufzeigt, dass auch dies uns HIER etwas angeht.

Walt R. Vian